



SANKT PETER KÖLN

Kirche der Jesuiten Kunst-Station Rubens-Kirche

Liebe Gemeinde,

„die Schrift nicht kennen, heißt Christus nicht kennen.“ So bringt es Hieronymus (347 – 420), der Übersetzer der lateinischen Bibelausgabe, auf den Punkt (Jesaja-Kommentar, Prolog). Wer die biblischen Geschichten nicht kennt, wem die Überlieferungen der Heiligen Schriften fremd sind, hat von Gott keine Vorstellung. Gotteswort ist nach jüdisch-christlicher Lehre im Menschenwort der Heiligen Schrift verlässlich vernehmbar. Die Bibel ist gleichsam ein „*Brief*“ an uns als einzelne und als Gemeinde, ohne dass dadurch das Christentum – im Unterschied zum Islam – eine Buchreligion würde. Das 2. Vatikanische Konzil lehrt (Dei Verbum 10; 1965): Das Wort der Bibel ermöglicht und garantiert, dem Ursprung, also dem Mensch gewordenen Wort Gottes in Jesus, nahe zu kommen; dazu gehört auch, sich verbunden zu wissen mit der Tradition der Interpretationen der Bibel durch die Zeiten. Darüber hinaus hat die Bibel wie kein anderes Buch unsere Kultur geprägt, weit über religiöse Sphären hinaus.

Deshalb bezeichnet es einen wirklichen Einschnitt, wenn zu Beginn des neuen Kirchenjahres ein neues Lektionar eingeführt wird. Ab dem 1. Advent werden also alle biblischen Texte im Gottesdienst in der erneuerten Fassung der sogenannten Einheitsübersetzung zu hören sein. Nach bald vier Jahrzehnten war eine Überarbeitung des Textes angezeigt, da Erkenntnisse der aktuellen Bibelforschung berücksichtigt werden wollten und weil sich die Sprachgewohnheiten seit den 70er Jahren verändert haben. Eine neue Übersetzung enthält die Chance, in gewohnten Texten Neues zu entdecken. Deswegen wird an Sankt Peter hin und wieder die Übersetzung gewechselt, damit auch in der Irritation Unvermutetes entdeckt werden kann, die Zuhörer jenseits des Gewohnten wach bleiben und sich persönlich neu ansprechen lassen können.

Der Lesungstext aus Jeremia zum 1. Advent bietet im neuen Lektionar gleich ein Beispiel für eine Möglichkeit vertieften Verstehens: In der Prophetenle-

sung heißt es nicht mehr Gott „sorgt“ für Recht und Gerechtigkeit (33,15). Im aktuellen Text wird viel näher am hebräischen Text gelesen: Gott „wirkt“ Recht und Gerechtigkeit, heißt es jetzt. Dieser Ausdruck einer dynamisch-kraftvollen Wirkkraft des HERRN gibt den hebräischen Text besser wieder und drückt angemessener aus, was das Wort der Schriftlesungen wirklich ist: Wort des lebendigen, ja wirkmächtigen Gottes.

Passend dazu leuchtet in diesen Tagen wieder vom Turm unserer Kirche die Lichtinstallation von Martin Creed: DON'T WORRY in die säkulare Stadt. In der Tonalität der Pop-Kultur erklingt ein Kernstück biblischer Botschaft über die Kirche hinaus. So ist das Wort der Schrift auch nicht einfach ein in sich (ab-)geschlossenes Buch, das eine wichtige Nachricht enthält. Das biblische Wort ist selbst dynamisch. Es trifft uns je neu und verändert so unsere Wahrnehmung in göttliche Wirklichkeit. Dafür steht in unserer Gemeinde der Kreis der Lektorinnen und Lektoren, die mit professionellem Einsatz Gottes Wort zu Ohren und Herzen tragen, damit es „wachsen“ kann. Diese reale Hoffnung über die wirkungsvolle Relevanz des Gotteswortes der Schrift hat Papst Gregor der Große (540 – 604) so treffend formuliert (Ezechiel-Kommentar 1,7,8): *„Die göttlichen Worte wachsen, während wir sie lesen“*.

In diesem Sinne wünsche ich der Gemeinde zum Advent mit dem neuen Lektionar Wachstum im WORT; denn *„das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt“*!

Stephan Kessler SJ

Internationale Beachtung der Kunst-Station

Dass Sankt Peter weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt ist, erklären wir immer wieder gern. Tatsächlich hatten wir in den zurückliegenden Tagen Gelegenheit, das auf eindrucksvolle Weise bestätigt zu bekommen. Am Abend von Allerheiligen konnte ich auf Einladung des tschechischen Architekten und Kurators Norbert Schmidt im Forum des Dominikanerklosters zu Prag die Arbeit der Kunst-Station anhand jüngster Ausstellungsprojekte vorstellen. Die Veranstaltung war vom Zentrum für Kirche und Kunst an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karlsuniversität organisiert und wurde von zahlreichen Interessierten besucht. Die Rückfragen zur Reaktion der Gottesdienstgemeinde auf die Kunst und unsere Vermittlungsarbeit zeugten vom großen Interesse an dieser Art von Auseinandersetzung mit den aktuellen Fragestellungen der zeitgenössischen Kunst.

Wenige Tage später begrüßten wir Canon Kristin Windolf Granberg von der Domkirche zu Uppsala in Schweden, die sowohl die Projektleiterin für das Reformationsjubiläum war, als auch Kunstbeauftragte ihrer Diözese ist. Zusammen mit Pfarrerin Kerstin Dillmar nahm sie an der Liturgie in Sankt Peter teil und informierte sich über das Engagement der Kunst-Station im Bereich Kunst und Musik. Nach Besuchen im Kölner Dom und in Kolumba vertieften wir die Eindrücke mit einer angeregten Diskussion über die Möglichkeiten, zeitgenössische Kunst und neue Musik verstärkt ins Bewusstsein der Gemeinden zu rücken.

Guido Schlimbach

Eduardo Chillida: Architekt der Leere

Vielleicht ist es Ihnen noch nicht aufgefallen, aber unser Chillida-Altar steht zurzeit nicht in Sankt Peter. Vergangene Woche wurde im Museum Wiesbaden eine große Retrospektive eines der bedeutendsten Bildhauer der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eröffnet. Es war der ausdrückliche Wunsch der Familie Chillida, „*Gurutz Aldare*“ als wichtiges Spätwerk des 2002 verstorbenen Künstlers hier zu zeigen. P. Friedhelm Mennekes, Ursula Mussenbrock und ich durften an den Eröffnungsfeierlichkeiten in Wiesbaden teilnehmen. Chillidas Sohn Ignacio, der an der Entwicklung dieser Ausstellung maßgeblich beteiligt war, dankte uns sehr eindrucksvoll und bat uns, Sie alle zu grüßen: „*Danke für Ihre großartige Arbeit in Köln!*“ Wir können den Besuch der Wiesbadener Schau, die bis zum 10. März 2019 zu sehen ist, nur empfehlen. „*Gurutz Aldare*“ hat einen repräsentativen Ort innerhalb der Ausstellung im ehemaligen Kaisereingang des Museums erhalten und ist im Kontext der anderen Arbeiten Chillidas noch einmal ganz anders zu erleben.

Guido Schlimbach

Präsentation einer Arbeit von James Reineking

Das Museum Wiesbaden hat uns für die Zeit der Ausstellung des Chillida-Altars in der hessischen Landeshauptstadt eine Arbeit des am 25. August verstorbenen amerikanischen Bildhauers James Reineking zur Verfügung gestellt. „*Double Mass Displacement*“ stammt aus dem Jahr 1985 und verkörpert auf eindrucksvolle Weise das Prinzip des leeren Raums, der Leerstelle, der geistigen Mitte, Fragestellungen, die uns auch bei „*Gurutz Aldare*“ immer wieder beschäftigen. Reineking's Arbeit ist bis zum 24. Februar 2019 zu sehen.

P. Stephan Kessler



Gurtz Aldare im Museum Wiesbaden / Foto GS Kunst-Station Sankt Peter Köln

GOTTESDIENSTE UND TERMINE VOM 24.11.2018 BIS 23.12.2018

Sa 24.11. 13:00 Uhr *Lunchkonzert – Werke von Crumb und Corbett*
Jan Gerdes, Klavier

Christkönigssonntag

Dan 7,2a.13b – 14 / Offb 1,5 – 8 / Joh 18,33b – 37

So 25.11. 10:30 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst
12.00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde (P. Kessler SJ)
18:00 Uhr Heilige Messe
21:00 Uhr Meditative Nachtmesse (P. Graab SJ)

Mo 26.11. 19:15 Uhr Ashram Jesu – Christliche Lebensschule
Sich selbst sein lassen – Meditationen im Geist des
Ashram Jesu. Treffen der Ashram-Jesu-Gruppe mit
Ada v. Lüninck und Christa Pesch. Auskunft und
Anmeldung unter Telefon: 0157.80656949.

Mi 28.11. 19:30 Uhr *Konzert – Werke von Zygmunt Krauze,*
e-mex ensemble

Do 29.11. 18:00 Uhr Abendmesse; anschließend Anbetung und Stille
bis 19:00 Uhr (P. Jochum SJ)

Fr 30.11. 9:00 Uhr Schulgottesdienst

Sa 1.12. 13:00 Uhr *Lunchkonzert*
Werke von Dallapiccola, Eckert,
Xenakis Burkart Zeller – Cello
19:30 Uhr Ökumenische Adventsvesper in der Basilika
Sankt Aposteln (Neumarkt) mit Kardinal Woelki
und Präses Rekowski

1. Adventsonntag – C

Jer 33,14 – 16 / 1 Thess 3,12 – 4,2 / Lk 21,25 – 28, 34 – 36
Kollekte für die Gemeindegemeinschaft an Sankt Peter

- So 2.12. 10:30 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst
12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde (P. Halbeisen SJ,
[FFM Sankt Georgen]; Predigt Diakon Dr. Bell)
mit Schola
18:00 Uhr Heilige Messe (P. Halbeisen SJ; Predigt Diakon Dr. Bell)
19:30 Uhr *Dezember-Improvisationen, Dominik Susteck, Orgel*
21:00 Uhr Meditative Nachtmesse (P. Graab SJ)
- Mo 3.12. 9:00 Uhr Requiem für + Peter Strudern (P. Kessler SJ);
anschl. Beisetzung
19:15 Uhr Ashram Jesu – Christliche Lebensschule
Sich selbst sein lassen – Meditationen im Geist des
Ashram Jesu. Treffen der Ashram-Jesu-Gruppe mit
Ada v. Lüninck und Christa Pesch. Auskunft und
Anmeldung unter Telefon: 0157.80656949.

Hl. Nikolaus, Bischof von Myra

- Do 6.12. 18:00 Uhr Abendmesse; anschließend Anbetung und Stille
bis 19:00 Uhr (P. Kessler SJ)
- Fr 7.12. 9:00 Uhr Schulgottesdienst
19:30 Uhr Enso von Stefan Schönegg
- Sa 8.12. 13:00 Uhr *Lunchkonzert – Werke von Gubaidulina, Brown,
Susteck, Nishimura, Kensuke Ohira, Orgel*

2. Adventsonntag – C

Bar 5,1 – 9 / Phil 1,4 – 6.8 – 11 / Lk 3,1 – 6

- So 9.12. 10:30 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst
12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde (P. Kessler SJ) mit Schola
18:00 Uhr Heilige Messe (P. Kessler SJ)
21:00 Uhr Meditative Nachtmesse (P. Graab SJ)

Do 13.12. 18:00 Uhr Abendmesse; anschließend Anbetung und Stille
bis 19:00 Uhr (P. Kessler SJ)

3. Adventsonntag – C – Gaudete

Zef 3,14 – 17 / Phil 4,4 – 7 / Lk 3,10 – 18

So 16.12. 10:30 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst
12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde (P. Kessler SJ) mit Schola
18:00 Uhr Heilige Messe (P. Kessler SJ)
21:00 Uhr Meditative Nachtmesse (P. Graab SJ)

Mo 17.12. 19:15 Uhr Ashram Jesu – Christliche Lebensschule
Sich selbst sein lassen – Meditationen im Geist des
Ashram Jesu. Treffen der Ashram-Jesu-Gruppe mit
Ada v. Lüninck und Christa Pesch. Auskunft und
Anmeldung unter Telefon: 0157.80656949.

Do 20.12. 16:00 Uhr Probe zum Weihnachtsspiel
18:00 Uhr Roratemesse; anschließend Anbetung und Stille
bis 19:00 Uhr (P. Kessler SJ)

Do 21.12. 9:00 Uhr Schulgottesdienst
16:00 Uhr Probe zum Weihnachtsspiel

Sa 22.12. 13:00 Uhr **Kein** Lunchkonzert
16:00 Uhr Hauptprobe zum Weihnachtsspiel

4. Adventsonntag – C

Mi 5,1 – 4a / Hebr 10,5 – 10 / Lk 1,39 – 45

So 23.12. 10:30 Uhr Generalprobe zum Weihnachtsspiel
12:00 Uhr **Hochamt** der Gemeinde (P. Kessler SJ) mit Schola
18:00 Uhr Heilige Messe (P. Kessler SJ)
21:00 Uhr Meditative Nachtmesse (P. Graab SJ)

SEELSORGER AN
SANKT PETER

Pfarrer

Pater Stephan Ch. Kessler SJ
T 0221.921.303.53
pfarrer@sankt-peter-koeln.de

Pater Heribert Graab SJ
info@heribert-graab.de

Öffnungszeiten der Kirche
außerhalb der Gottesdienste
Mi - Fr 12:00 - 17:00 Uhr
Sa - So 14:00 - 18:00 Uhr

KIRCHE DER JESUITEN
SANKT PETER KÖLN



Jabachstraße 1 | 50676 Köln
www.sankt-peter-koeln.de

Bank im Bistum Essen
IBAN: DE43 36060295 00 30197011
BIC: GENODED1BBE

Pfarrbüro

Angelika Nettesheim
Bürozeiten Di-Fr 10.00-12.00 Uhr,
T 0221.921.303.0 | info(at)sankt-peter-koeln.de

Küsterin

Ursula Mussenbrock
kuester(at)sankt-peter-koeln.de

Organist und Musikprogramm

Dominik Susteck
musik(at)sankt-peter-koeln.de

Titularorganist

Prof. Zsigmond Szathmáry

Pfarrgemeinderat

Gero Schlesinger / Catharina Sigl
pfarrgemeinderat(at)sankt-peter-koeln.de

Kirchenvorstand

Marianne Schwierien
kirchenvorstand(at)sankt-peter-koeln.de

Camino-Jugend

Gero Schlesinger, Catharina Sigl, Max Stottrop
camino(at)sankt-peter-koeln.de

Altardienst und Ministranten

Gero Schlesinger
altardienst(at)sankt-peter-koeln.de

Lektoren und Kommunionhelfer

Dr. Heinz Greuling
lektoren(at)sankt-peter-koeln.de

Kunst-Station Sankt Peter

Dr. Guido Schlimbach
kunst-station(at)sankt-peter-koeln.de

Kölner Rubens-Gesellschaft (KRG)

Verein der Freunde und Förderer von Sankt Peter e.V.

Werden Sie Mitglied und unterstützen uns:

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE58 36060295 00 30272013

BIC: GENODED1BBE

rubensgesellschaft(at)sankt-peter-koeln.de

Gemeindebrief

Herausgeber: Pfarrgemeinde Sankt Peter Köln

Redaktion: Dr. Heinz Greuling

Gesamtherstellung: wi-druck.de

V.i.S.P. Dr. Stephan Ch. Kessler